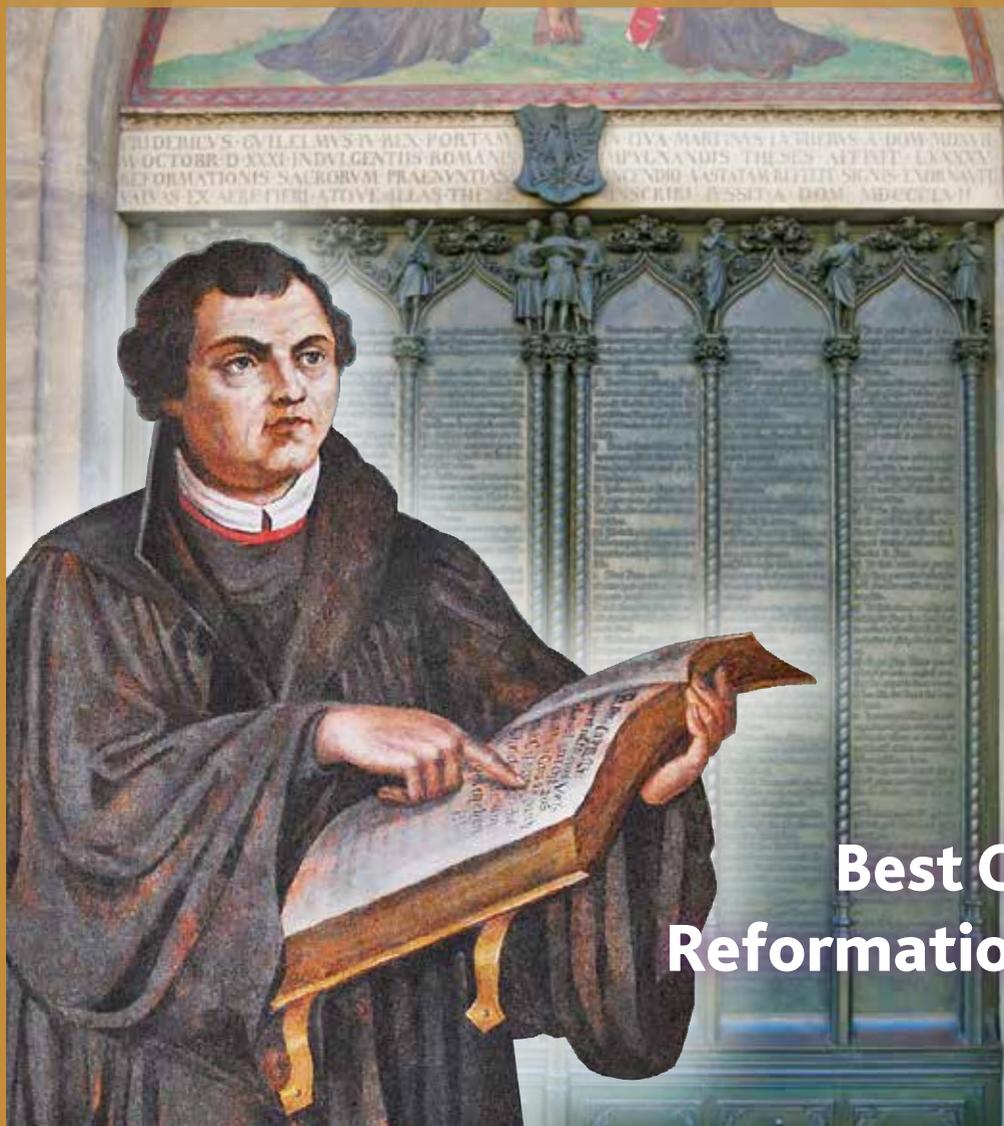


EVANGELISCHE STIMME



NEUES AUS DER GEMEINDE · TERMINE & VERANSTALTUNGEN

SEPT - NOV 2017



**Best Of
Reformation**

Liebe Leserinnen und Leser,

eines meiner Highlights dieses Reformationsjubiläums-Sommers war ein kurzer Moment an einem Augustwochenende in Wittenberg. Ordinierte Theologinnen aus aller Welt haben dort gemeinsam posiert für ein Foto. In ihren ganz unterschiedlichen Talaren und Gewändern, mit und ohne Stola, mit Stöckelschuhen oder Sneakern unterm Talar – „best of“ Reformation eben: bunt und vielfältig, lebendig und, ja, auch weiblich. So ist unsere Kirche – Gott sei Dank!



„Best of“ Reformation – Gott sei Dank! – hat es ermöglicht, dass hier in TRIANGELIS zweieinhalb Jahre lang zwei Pfarrerrinnen zusammen arbeiten und Gemeinde gestalten konnten. Ich bin von Herzen dankbar für diese Zeit. Für Ergänzung und Ermutigung, gemeinsam gefeierte Gottesdienste, für geschwisterlich geteilte Last und Lust dieses wunderbaren Dienstes und vor allem: für ganz viel Lachen! Gemeinsam mit Clarissa Graz und vielen Menschen aus der Gemeinde am 17. September auf das „best of“ ihrer (noch viel längeren) Zeit hier in der Gemeinde zurück zu blicken, darauf freue ich mich – auch wenn ich mir, wie sicher viele von Ihnen, sehr gewünscht hätte, dass dieser Tag noch ganz lange auf sich warten lässt ...

Aber „best of“ Reformation, das heißt eben auch: Mutig Segel setzen für neue Wege und Neuanfang. Vertrauen wagen. Und darauf bauen, dass wir mit Gottes Hilfe das Beste aus jeder Situation machen können und werden. Und dass wir – hoffentlich – im Rückblick auf unser Leben ganz oft mit Martin Luther sagen können: „Wenn nicht geschieht, was wir uns wünschen, wird besseres mit uns geschehen.“

Herzlich

Ihre Pfarrerin Bianca Schamp

Best Of Reformation

Festprogramm

TRIANGELIS feiert die Reformation

4

Musik

Luthers Lieder für die Welt

6

Kommerz

Die Vermarktung des Reformators

8

Wissenschaft

Von der Freiheit des Glaubens zur Freiheit des Denkens

10

Reformationsjubiläum

Pfarrerin Bianca Schamp über das Jahrhundertereignis

12

Reisetipps

Die STIMME auf Reformationstour

14

Abschied

Pfarrerin Clarissa Graz verlässt unsere Gemeinde

16

Was und Wann 18

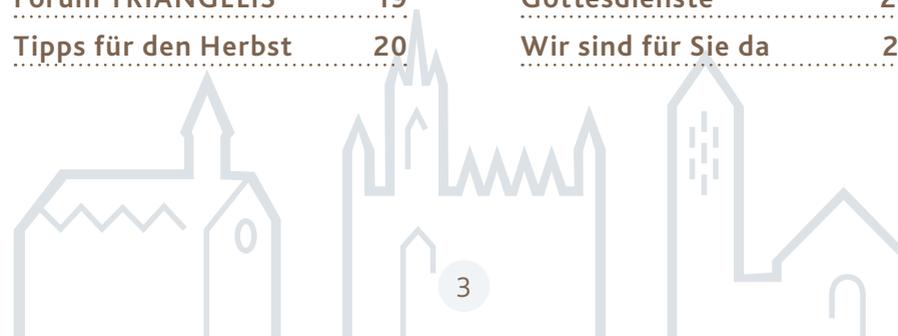
Freud und Leid 22

Forum TRIANGELIS 19

Gottesdienste 24

Tipps für den Herbst 20

Wir sind für Sie da 27



Ein feste Burg ist unser Gott

TRIANGELIS hat schon das ganze Jahr über Reformationsjubiläum gefeiert. Auch im Oktober erwartet uns ein buntes Programm. Krönender Abschluss wird der Reformationsgottesdienst sein mit einem ganz besonderen musikalischen Highlight.

Nicht nur die STIMME hat sich dieses Jahr mit dem Thema „Reformation“ beschäftigt. Es gab auch die Reihe „Lebens-Wandel“ im Forum TRIANGELIS sowie das Konfi-Camp in Westerlohe und das Reformationsfest in Wiesbaden, an denen unsere Gemeinde teilgenommen hat. Im Kindermusical „Glauben heißt Vertrauen“ stand Konfirmand Luca als Luther auf der Bühne, und auch bei den Kinderkirchentagen in den Herbstferien wird es um den Reformator gehen.

Weitere Highlights im Oktober: Freuen wir uns auf das Theaterstück „Mein lieber Herr Käthe“ (siehe S. 19) und – last but not least – auf den Höhepunkt des Festjahres, den Reformationsgottesdienst in der Johanneskirche am 31. Oktober um 17 Uhr. Dann werden uns Luther und Melanchthon mit einem Reformations-„Talk“ überraschen und Singkreis und Posaunenchor die Komposition „Ein feste Burg“ von Markus Hollingshaus aufführen. Es ist das wohl bekannteste Kirchenlied Luthers.

„Ich finde die Melodie von ‚Ein feste Burg‘ genial, das ist musikalisch

hervorragend gemacht“, so Hollingshaus. „Es war eine tolle Sache und eine künstlerisch-religiöse Herausforderung, verschiedene Texte von Luther mit denen aus der Bibel zu kombinieren und zu vertonen. Musikalisch habe ich verschiedene Stilebenen miteinander verknüpft, aber doch so, dass ein überzeugendes Ganzes entstanden ist.“

Ob es für ihn eine große Rolle spielte, dass er als Katholik die „Marseillaise des Protestantismus“, das Bekenntnislied evangelischer Christen, neu arrangiert hat? „Ich habe Kirchenmusik nie konfessionsgebunden erlebt“, sagt er. „Meines Erachtens sollten wir uns als Christen definieren, nicht als Katholiken oder Protestanten. Jedenfalls gibt es in der Kirchenmusik keine Barrieren. Ich möchte als Kirchenmusiker aus dem reichen gemeinsamen Schatz der Musik schöpfen – und tue das auch ständig.“ Es wäre wünschenswert, dass sich diese Haltung in möglichst vielen Bereichen wiederfände. Wir sind Protestanten, aber wir leben Ökumene.

Ann-Kathrin Hüter



Auch die Engel musizieren

Martin Luther war ein sehr musikalischer Mensch. Mit seiner Wertschätzung der Musik bereicherte er nicht nur den Gottesdienst, sondern stieß auch eine Entwicklung an, die für die Musikgeschichte nicht zu unterschätzen ist.

Schon als 15-Jähriger fiel Luther durch seinen angenehmen Gesang auf. In Eisenach, wo er die Lateinschule besuchte, gehörte er zur Kurrende, die vor den Bürgerhäusern sang und sich damit auch ein Zubrot verdiente. Älter geworden spielte er gerne Querflöte und Laute, eine Vorform der Gitarre, die zu seiner Zeit als

bedeutendstes Musikinstrument galt.

Sicher mag es diese persönliche Liebe zur Musik gewesen sein, die ihn dazu führte, der Musik auch im Gottesdienst ihren Raum zu geben. Durch das Singen wollte Luther die Gemeinde aktiv in den Gottesdienst einbeziehen. Er übersetzte lateinische Hymnen, erweiterte mittelalterliche Lieder für die Feste des Kirchenjahres und schuf für die deutsche Messe liturgische Gesänge wie das „Christe, du Lamm Gottes“, das bis heute fester Bestandteil des Abendmahlsgottesdienstes ist. Schließlich schrieb Luther auch zahlreiche neue Lieder. Sie stellen wie „Ein feste Burg ist unser Gott“ ein Bekenntnis des evangelischen Glaubens dar oder sind wie „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ untrennbar mit Weihnachten verbunden.

Luther stieß mit seiner Wertschätzung der Musik eine Entwicklung an, die zu herausragenden Werken der Musik führte. Paul Gerhardt

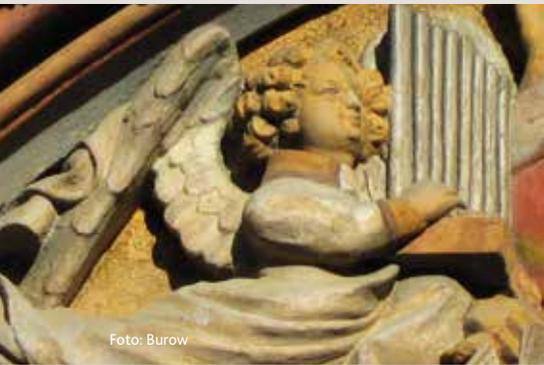


Foto: Burow

Musizierender Engel, Kiedricher Kirche. Luther griff mittelalterliche Lieder auf, dichtete sie um, erweiterte sie, schuf neue. Dass die Musik etwas Himmlisches sei, beschreibt er so: „Wer sich die Musik erkiest, hat ein himmlisch Werk gewonnen. Denn ihr erster Ursprung ist vom Himmel selbst genommen, weil die lieben Englein selber Musikanten sein.“



Foto: Wikimedia Commons

Bekannt wurde das Bild des im Kreise seiner Familie musizierenden Luther. Auch wenn es eine idealisierende Darstellung aus dem 19. Jahrhundert ist, wissen wir doch, dass er gern die Laute spielte und dazu sang. Auf dem Bild sehen wir neben Katharina von Bora den großen Gelehrten und Theologen Melancthon, der auch auf den Gemälden in unserer Johanneskirche den Platz neben Luther hat.

dichtete nach ihm die wohl bekanntesten und schönsten Kirchenlieder, tief ergriffen vom Leiden Jesu in der Passion und doch in der Hoffnung auf den himmlischen Garten, wo tausend Seraphim [Engel] singen, wie wir es aus „Geh aus mein Herz“ kennen. Johann Sebastian Bach wiederum griff auf Luther'sche und Gerhardt'sche Choräle zurück und schuf mit seinen Passionen und dem Weihnachtsoratorium Werke, die uns wie ganze Gottesdienste erscheinen, so dass man Bach sogar als „fünften Evangelisten“ bezeichnete. Felix Mendelssohn-

Bartholdy, der berühmte Komponist der Romantik, griff auf Luther zurück, komponierte eine Weihnachtskantate über Luthers „Vom Himmel hoch“ und schuf mit der Reformationssymphonie zur 300-Jahr-Feier der Augsburgischen Konfession, der grundlegenden Bekenntnisschrift der lutherischen Kirche, ein Werk, in dem immer wieder das Luther'sche „Ein feste Burg ist unser Gott“ aufscheint und das auch zum 500. Reformationsjubiläum nichts von seiner Anmut eingebüßt hat.

Michael Burow

Luther – eine coole Socke

Die Aktion der Jugendkirche Düsseldorf, Kondome mit Lutherziten („Hier stehe ich, ich kann nicht anders“) zu verteilen, wurde von der Evangelischen Kirche im Rheinland im März gestoppt. Doch der Lutherkommerz scheint kein Ende zu haben. Die Auswahl reicht von der Luthersocke über den Lutherkeks bis zur Luther-Badeente und Playmobilfigur.

Allein in Sachsen-Anhalt wurden bisher etwa 80 Millionen Euro in die Restauration der zahlreichen Lutherstätten investiert, genannt sei etwa das Geburtshaus in Eisleben. Die Kosten für das anstehende Reformationsjubiläum sollen dabei zur Hälfte durch Sponsoren, Eintrittsgelder und nicht zuletzt durch Vermarktung gedeckt werden. Dazu gehört einerseits der Verkauf von zahlreichen Merchandise-Produkten, andererseits benötigt es auch die richtige Marketingstrategie, um möglichst viele Menschen aus aller Welt zu den Lutherstätten zu locken. An diesem Punkt sieht wiederum die Touristikbranche ihre Chance, durch den Event internationale Aufmerksamkeit für das Reiseland Deutschland zu wecken, und tut alles Mögliche, um den Luther-Hype ordentlich voranzutreiben.

So wird Luther also zum Werbeträger gemacht und landet in Form von Playmobilfiguren im Regal. Mit über

750.000 verkauften Exemplaren ist der kleine Plastik-Luther sogar die meistverkaufte Playmobilfigur aller Zeiten. Was soll man aber nun von dem ganzen Hype und Kommerz um Luther halten? Kritisiert werden können sicherlich die zum Teil grotesk wirkenden Auswüchse wie Lutherkondome und Co.

Es stellt sich auch die Frage, inwieweit der Boom die inhaltliche Auseinandersetzung mit Fragen der Reformation behindert und ablenkt von immer noch höchst relevanten Problemstellungen. Was beispielsweise bedeutet die Würde, die Gott nach Luther jedem Menschen gleichermaßen zuspricht, für heutiges politisches Handeln in Anbetracht von Kriegen, der Ausbeutung von Arbeitern in Asien als Folge der Globalisierung und nicht zuletzt der Flüchtlingskrise? Andere Stimmen meinen, dass gerade der Hype um Luther die Möglichkeit biete, Inhalte der Reformation auf einer breiten Basis zu



Foto: Reformationsjubiläum 2017 e.V.

diskutieren und zu verbreiten. So könnten auch junge Leute, die die evangelische Kirche in Anbetracht der zurückgehenden Mitgliederzahlen dringend nötig hat, für Reformation und Protestantismus begeistert werden.

Was auch immer man nun von dem ganzen Kommerz halten will, mit den Luthersocken an den Füßen kann man bestimmt prima den Lutherweg erwandern und den Reiserouten des großen Reformators folgen.

Paul Zienicke

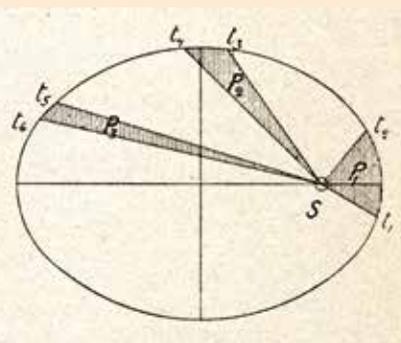


Foto: Zienicke



Und sie bewegt sich doch!

25 Jahre ist es her, dass die katholische Kirche nach dreieinhalb Jahrhunderten Galileo Galilei rehabilitierte und offiziell anerkannte, dass sich die Erde um die Sonne dreht und nicht umgekehrt. Bei uns Protestanten kam dieses heliozentrische Weltbild früher an, was wir auch der Reformation verdanken können.



Keplersches Gesetz von der Bewegung der Planeten

Buchdruck bescherte den Menschen erste Zeitungen, Künstler schufen detailgetreue Abbildungen von Mensch und Natur, die Humanisten forderten

Martin Luther lebte und wirkte im 15. und 16. Jahrhundert, zu einer Zeit des Wandels. Denn nicht nur die Kirche befand sich durch die Reformation im Umbruch, auch in Politik, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft kam es zu Neuerungen. Aufbruchstimmung war angesagt! Das Geldwesen entstand, der Handel boomte, der

Bildung für alle und die „Naturphilosophie“ stellte das damalige Weltbild völlig auf den Kopf. 1492 entdeckte Kolumbus Amerika und nur 30 Jahre später bewies Magellan durch seine Weltumsegelung, dass die Erde eine Kugel ist. Als dann Kopernikus 1543 erkannte, dass die Erde um die Sonne kreist, war das Chaos perfekt.

Die Erde – nicht das Zentrum, um das sich alles dreht? Für die Kirche pure Ketzerei. Die Inquisition hatte Hochkonjunktur. Galileo Galilei, der Kopernikus bestätigte, wurde 1633 von der Kirche verurteilt, musste widerrufen und stand fortan unter Hausarrest. Seine Schriften wurden verboten.

Doch was hat Luther damit am Hut? Schließlich war er nicht mehr als ein Zeitgenosse der Entdecker und Wissenschaftler, hing selbst dem kirchlichen Weltbild an. Dennoch hat er zur „wissenschaftlichen Revolution“ beigetragen. Denn er hat durch die Begründung des protestantischen Freiheitsverständnisses einen wichtigen Nährboden für neue wissenschaftliche Erkenntnisse geschaffen. Zur Zeit Luthers war die katholische Kirche eine große Autorität, nur Geistliche durften die Bibel lesen, allein Kirchenkonzile legten sie aus und definierten die „Wahrheiten“. Luther machte die Bibel durch Übersetzung und Vervielfältigung einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich, setzte sich für Bildung ein und ermöglichte den Menschen, die Bibel selbst zu lesen und zu verstehen und die kirchlichen Dogmen zu hinterfragen. Indi-

rekt schuf er damit auch Raum, Naturwissenschaften zu ergründen.

Diese neuen protestantischen Freiheiten ließen zu, dass sich die Gläubigen weiterbildeten und durch Wissen Mündigkeit erlangen konnten. Es standen nicht mehr die Geistlichen im Vordergrund, sondern alle Menschen, die ihre von Gott gegebenen Fähigkeiten durch Bildung umso besser entfalten und für das Wohl der Allgemeinheit einsetzen sollten, da sie ihrer „Berufung“ folgten (eine Wortschöpfung Luthers!).

Für Luther war jede Arbeit gleichwertig und stets ein Dienst für Gott. Er war zwar kein wissenschaftlicher Revolutionär, aber die Reformation legte einen von vielen Grundsteinen für eine moderne, für Wissenschaften offene Gesellschaft, die Neuerungen gegenüber aufgeschlossen war. Der große Astronom Johannes Kepler, ein Zeitgenosse Galileis, sagte: „Ich wollte eigentlich Theologe werden, und eine Zeit lang war ich deswegen beunruhigt, aber heute sehe ich, dass ich Gott auch durch meine Astronomie die Ehre geben kann.“ Denn wer die Natur erkundet, der lernt mehr über Gott.

Janica Wendt



Foto: Alban / Kirchentag in Berlin

Foto: Alban

So viel Luther war noch nie

Pfarrerinnen Bianca Schamp beschäftigte sich schon als Persönliche Referentin des Ratsvorsitzenden der EKD mit der 500-Jahr-Feier. Der STIMME erzählt sie von Bedeutung, Chancen und Auswirkungen des Reformationsjubiläums aus ihrer Sicht.

Was bedeutet Ihnen das diesjährige Jubiläum „500 Jahre Reformation“?

Eigentlich feiern wir ja in jedem Jahr Reformationsjubiläum – an jedem 31. Oktober eines Jahres erinnern wir uns daran, was Martin Luther damals im Ringen um seinen eigenen Glauben und einen gnädigen Gott in seinem Leben für Generationen Menschen nach ihm erlebt und erstritten hat und worauf wir als evangelische Kirche gegründet sind, bis heute. Trotzdem ist diese 500-Jahr-

Feier natürlich ein besonderes Ereignis – mit besonderen Versuchungen und Chancen. In meiner Zeit als Persönliche Referentin im Büro des Ratsvorsitzenden der EKD habe ich das live miterlebt. Da wurde schon viele Jahre vor dem Jubiläum geplant und gedacht, geredet und gestritten. Noch heute ist die evangelische Kirche offensichtlich eine wandelbare und streitlustige Kirche, die viel auf Kommunikation und Beteiligung setzt – und das ist gut so!

Was waren für Sie bislang die Höhepunkte des Reformationsjubiläums?

Die Besonderheit am diesjährigen Reformationsjubiläum ist, dass es – im Gegensatz zu vielen sehr nationalistischen oder bombastischen Feiern in den vorigen Jahrhunderten – gerade nicht so sehr auf ein zentrales Ereignis oder einen großen Höhepunkt setzt, sondern den Blick auf die vielen kleinen und großen Veränderungen, Verfehlungen und Errungenschaften legt, die mit der Reformation einhergegangen sind. Der europäische Stationenweg ist dafür ein schönes Symbol, aber auch die Weltausstellung in Wittenberg und die vielen Veranstaltungen, die dort unterschiedlichste Akteure miteinander auf die Beine stellen, wie z.B. den FrauenfestTag, an dem ich gerade teilgenommen habe. Und natürlich der Kirchentag in Berlin und Wittenberg.

Sie haben schon einige Kirchentage miterlebt. Was war das Besondere des diesjährigen Kirchentages in Berlin und Wittenberg?

Schon die Vorbereitung des Kirchentags war anders als sonst – durch die Entscheidung, ihn in zwei Orten zu feiern und zudem noch die „Kirchentage auf dem Weg“ einzubinden. Und auch wenn wir den Abschlussgottesdienst in Wittenberg auf den Elbwiesen nicht live,

sondern auf dem Bildschirm beim „Public Viewing“ in einer Berliner Gemeinde miterlebt haben, war dies ein ganz besonderes Erlebnis, das den Ursprungsort der Reformation in die Herzen und Köpfe vieler Menschen gebracht hat. Davon abgesehen ist aber eigentlich jeder Kirchentag eine direkte Auswirkung und damit eine besondere Feier der Reformation. Basisdemokratisch, von Laien organisiert und mit der ganzen Fülle und Buntheit des Protestantismus zeigt er deutlich, wozu die Reformation uns befähigt hat: mündige und freie Christenmenschen zu sein.

Für all die Feierlichkeiten hat die evangelische Kirche viel Geld ausgegeben. Was es das aus Ihrer Sicht wert? Glauben Sie, die Kirche geht gestärkt aus diesem Jahr hervor?

Ja, das glaube ich schon – und wenn es durch innere Profilierung im ehrlichen Diskurs auch um strittige Themen ist. Auch die Bilder aus Wittenberg und vielen anderen Orten wirken – und nicht zuletzt die mediale Auseinandersetzung mit dem Thema. Noch nie war so viel Luther: in Talkshows, Fernsehfilmen und Buchregalen. Und das ist doch schön – und eine lohnende Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe unseres Landes, auch für Nichtchristen.

Interview: Rita Hirdes

Auf zu Luther!

Anlässlich des Jubiläumsjahres der Reformation präsentieren sich die Lutherstätten in neuem Glanz und bieten ein attraktives Festprogramm. Die STIMME greift drei Highlights heraus.



Wartburg

Die Wartburg in Eisenach am Ende des neuen Lutherweges ist nicht nur die meistbesuchte Lutherstätte weltweit, sondern ein Ort deutscher Sprach-, Musik-, Religions-, Politik- und Kulturgeschichte. In ihrem großen Sängersaal führten Minnesänger im 13. Jh. einen Wettstreit auf, ein Zeugnis der mittelhochdeutschen Sprache. Der Sängerkrieg inspirierte Richard Wagner, den Saal ließ Ludwig II. für sein Schloss Neuschwanstein nachbauen. Die heilige Elisabeth lebte hier als Landgräfin und zeigte wie auch später an ihrem Witwensitz

Marburg wahrhafte christliche Milde. Luther übersetzte auf der Wartburg, 1521 hierher in Sicherheit gebracht, das Neue Testament und prägte damit die neuhochdeutsche Sprache. 1817 fand im Gedenken an Luther, in dem man nun auch einen Kämpfer für die Freiheit sah, das Wartburgfest statt, das zu den Ereignissen auf dem Weg zu einer demokratischen Entwicklung in Deutschland gehört. Tipp für Geschichtsinteressierte: Noch bis 5. November ist hier die Ausstellung „Luther und die Deutschen“ zu sehen.

Michael Burow

Lutherstadt Wittenberg

Wittenberg, Ausgangspunkt der Reformation, ist natürlich im Jahr 2017 eine Reise wert. Es gibt viel mehr zu erleben als sich die weltberühmte Kirchentür der Schlosskirche anzusehen. Wittenberg hat einen wunderschönen Stadtkern, in dem gleich vier Gebäude zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören: die Schlosskirche, das Lutherhaus (heute größtes

reformationsgeschichtliches Museum der Welt), die Stadtkirche St. Marien (Luthers Predigtkirche) sowie das Melanchthonhaus, das über Luthers Mitstreiter informiert. Mehr zum bunten kulturellen Leben im www. Noch ein paar Tipps: Ein näher gelegenes Bett zur Thesentür als in der sehr gut geführten Wittenberger Jugendherberge direkt am Schloss gibt es nicht.



Die Weinstube „In vino veritas“ beeindruckt mit der Weinauswahl auch verwöhnte Rheingauer. Mit etwas Glück erwischt man den Eiswagen, der Gurkeneis anbietet: unbedingt probieren! Und einen erfrischenden Blick auf die Reformation wirft die Ausstellung „Luther und die Avantgarde“ mit Werken zeitgenössischer Kunst (noch bis 17.9.). *Elke Tegeler*

Lutherweg 1521

Hier muss man gepilgert sein! Der Lutherweg ist der Jakobsweg für Protestanten... Zumindest fast, denn Luther hielt nichts davon, dass man sich

durch körperliche Strapazen die Gunst Gottes erwerben muss. Auf dem Lutherweg, der durch Bayern, Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen führt, kommen nicht nur Pilger auf ihre Kosten, sondern auch Lutherfans und Hobbyhistoriker. Indem der ambitionierte Wanderer auf gut ausgedehnten Wegen den Fußstapfen Luthers folgt, gelangt er an wichtige



Wirkungsstätten des Reformators wie Eisenach mit der berühmten Wartburg, in der Luther als Junker Jörg die Bibel übersetzte, und Wittenberg mit der Schlosskirche, an die er seine 95 Thesen schlug. Durch Hessen verläuft der rund 400 km lange "Lutherweg 1521", Luthers Fluchtroute vom Reichstag in Worms zur Wartburg. Viele sehenswerte Orte und wunderschöne Landschaften lassen das Herz höherschlagen. Näheres zu den Etappen, Pilgerherbergen, geführten spirituellen Touren und dem Buch zum Weg unter www.lutherweg1521.de und bei Facebook. *Janica Wendt*

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde,

für mich persönlich war und ist das Reformationsjahr 2017 ein besonderes. Nach elf Jahren Gemeindedienst in TRIANGELIS hat mich eine neue Aufgabe gelockt: Ich werde ab ersten September als Vertreterin der Diakonie bei der hessischen Landesregierung „Klinkenputzen für die gute Sache“. Dazu stehe ich und konnte nicht anders und freue mich darauf. Ich finde es gut, dass die hessischen Kirchen und die Diakonie Hessen sich dafür entschieden haben, eine solche Pionierstelle einzurichten. Das passt zum Geist der Reformation!



Foto: EKHN



Foto: Nicole Höhndorf



Foto: Höhndorf

*Elf Jahre Dienst in TRIANGELIS haben ihre Spuren hinterlassen. Viele Menschen hat Pfarrerin Graz auf ihrem Weg begleitet, vielen ist sie sehr ans Herz gewachsen. Dem Kirchenvorstand ist es ein Anliegen, nicht nur Pfarrerin Graz für ihre segensreiche Arbeit zu danken, sondern auch Ihnen als Gemeinde die Möglichkeit zu geben, sich gebührend von Ihrer Pfarrerin zu verabschieden und ihr gutes Geleit für ihren weiteren Weg zu wünschen. Dies wird in einem festlichen Gottesdienst mit Posaunenchor und Singkreis in der Erbacher Johanneskirche am Sonntag, dem **17. September** um 10 Uhr sowie beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus möglich sein. Zu beidem laden wir herzlich ein!*

Joachim-Christof Schulze



Foto: EKHN

Vermissen werde ich – das steht jetzt schon fest – das, was das Leben als Gemeindepfarrerin ausmacht. Da gibt es eigentlich gar kein „Best of“ – da kommt einem jeden Tag das ganze Leben entgegen, weil das Leben „best of“ ist. Das Beste, das von Gott kommt, geschenkt und anvertraut, in allen Veränderungen zum Leben berufen – mitten auf der Erde und über das Irdische hinaus. Ich habe so viel Beglückendes, Herausforderndes, Berausches, Nachdenkliches, Hohes und Tiefes erleben und mit Gott und anderen Menschen teilen dürfen. Dafür bin ich sehr dankbar und das macht mein Leben für immer reich.



Foto: Christian Weise



Foto: EKHN/Peter Bongard

„Pfarrer kommen und gehen, die Gemeinde bleibt“ – so heißt es. Aber Gemeinden bleiben nicht einfach nur. Sie verändern sich auch. Und das ist gut so. Auch das ist Reformation. Ich bin froh, hier über viele erfüllende Jahre eine Bleibe gefunden und Rückenwind, Ermutigung und Beistand erfahren zu haben. Und ich bin froh, dass ich an mancher Veränderung mitwirken und Gemeinde gestalten durfte. Wenn ich mal alt und ganz grau bin, dann werde ich bestimmt sagen: „Also, die Zeit in TRIANGELIS, die war für mich in der Summe des Lebens echt ‚best of‘!“

Gott behüte und beschütze Sie und segne diese Gemeinde in allem Tun und Lassen!

Ihre Pfarrerin Clarissa Graz

WAS UND WANN IN DER GEMEINDE

Kinder	Kindergottesdienst-Team	Eva Bösel Tel.: 06123 97 21 69
Frauen	Frauenkreis 2. Do im Monat, 19 Uhr	Gudrun Helmrich Tel.: 06123 625 31
	Frauenrendezvous Mi, 19 Uhr, einmal monatlich	Sabine Becker Tel.: 06123 999 25 46
	Frauenfrühstück Sa, 9 Uhr, vierteljährlich, Erbach	Pfrin. Claudia Nill Tel.: 06123 635 31
Männer	„Heizelmänner“ 3. Do im Monat, 16 Uhr	Peter Petry Tel.: 06723 60 34 18
Senioren	Ökumen. Seniorennachmittag 1. Di im Monat, 14.30 Uhr, kath. Pfarrzentrum Eltville	Karin Fischer-Baumann Tel.: 06123 90 07 56
	Ökumen. Mittwoch-Club Mi, 15 Uhr, vierzehntägig, kath. Pfarrzentrum Erbach	Rosemarie Mayer Tel.: 06123 632 51
	Ökumen. Dienstag-Club Kiedrich	Hannelore Siebers Tel.: 06123 24 21
Besuchsdienstkreis	Eltville – Erbach – Kiedrich	Tel.: 06123 622 21
Chöre	Posaunenchor Mo, 20 Uhr, Eltville	Winfried Henzel Tel.: 06123 79 52 30
	Jungbläser Posaunenchor Mo, 18.30 bis 20 Uhr, Eltville	Barbara Alban Tel.: 06123 43 11
	Singkreis Di, 20 Uhr, Erbach	Heiko Sundermann Tel.: 06123 632 54
	Projektband Proben nach Vereinbarung	Michaela Schubbach Tel.: 06123 49 02

FORUM TRIANGELIS



Fairplay mit Gewinn – global denken, lokal handeln

Bede Godwyll weiß, wovon er spricht, wenn es um fairen Handel und gerechtes Wirtschaften geht. Als Berater der Gepa, der größten deutschen Importagentur für Fairtrade-Produkte, ist der gebürtige Ghanaer deutschlandweit für die Neugründung und den Ausbau sogenannter Weltläden zuständig. Wie der Wandel im Denken auch in den Köpfen und Einkaufstüten der Menschen ankommt und was es braucht, um wirklich fair zu wirtschaften, damit beschäftigt sich auch der Fairtrade Steuerkreis des RTK, der dieses Forum mit initiiert hat und die Diskussion des Abends begleiten wird.

7. September, 19.30 Uhr



Mein lieber Herr Käthe – die Erinnerungen der Katharina von Bora

Anlässlich des 500. Jubiläums der Reformation steht im Oktober eine besondere Biographie im Mittelpunkt des Forums: die Bamberger Schauspielerinnen Heike Bauer Banzhaf ist mit ihrem selbstgeschriebenen Ein-Frau-Theaterstück „Mein lieber Herr Käthe“ in der Johanneskirche zu Gast. Mit Humor, Cleverness und herzerfrischender Direktheit bringt sie den Zuschauern die schillernde Persönlichkeit der Katharina von Bora nahe – eine Zeitreise, die den Geist der Reformation auf ganz eigene Weise lebendig werden lässt. Dieses Forum findet in Kooperation mit der Stadt Eltville statt.

5. Oktober, 19.30 Uhr



Forum TRIANGELIS pausiert

Nach dem Abschluss der Reformations-Reihe „Lebens-Wandel“ mit dem Theaterstück im Oktober legt das Forum für die Dauer der Vakanz in TRIANGELIS eine Pause ein.

Wir werden Sie über die Homepage über den Fortgang der Reihe und die weiteren Planungen auf dem Laufenden halten.



Nacht der Kirchen in Wiesbaden

Musik und Licht, alte Gemäuer, spannende Architektur, Kunst und Kabarett: 18 Kirchen in Wiesbaden stehen am Freitag, dem **1. September**, ab 18 Uhr bei der Nacht der Kirchen einen Abend lang offen und laden in ökumenischer Verbundenheit Besucher ein, sich inspirieren zu lassen, zu schauen oder zuzuhören. Die Besucher können aus mehr als 80 Angeboten wählen. Der Eintritt zu allen Angeboten ist frei. Alle beteiligten Kirchen können mit einem kostenlosen Shuttlebus der ESWE-Verkehrsgesellschaft erreicht werden. Die Shuttle-Busse führen die Beschriftung „Nacht der Kirchen“ und fahren im Halbstundentakt.



Erntedank und Küsterwechsel

Auch in diesem Jahr gibt es in TRIANGELIS wieder ein buntes Erntedankfest mit Posaunenchor, Kindergarten und einer Suppe für alle (Erlös zugunsten der Aktion „Brot für die Welt“). In diesem Jahr allerdings gilt es, noch einen besonderen „Ernte-Dank“ zu begehen. Edeltraud Schuller, die langjährige Küsterin unserer Gemeinde, wird im Rahmen des Gottesdienstes in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und ihre Nachfolgerin Michaela Schubbach in ihren Dienst eingeführt. Der Gottesdienst in der Erbacher Johanneskirche beginnt am **1. Oktober** um 10 Uhr.



KinderKirchenTage in den Herbstferien

Vom **16. bis 18. Oktober** (Montag bis Mittwoch) finden im Gemeindehaus in Erbach wieder die KinderKirchenTage "Medien" statt. An drei Tagen können Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren nach morgendlichen Kindergottesdiensten zum Thema „Martin Luther“ in unterschiedlichen Medien-Workshops aktiv sein. Wer Martin Luther war, was er gemacht hat und vor allem, was sein Schaffen für uns heute bedeutet, werden die Kinder in Trickfilm, Film, Hörspiel und Fotostory darstellen. Kosten: 39 Euro p.P. inkl. Mittagessen
Anmeldung: biehl@triangelis.de.



Reformationstag/talk 2017

Zum 500. Geburtstag der Reformation findet am **31. Oktober** um 17 Uhr in der Erbacher Johanneskirche ein Reformationstags-„Talk“-Gottesdienst statt. Im Gespräch mit den beiden Reformatoren Luther und Melanchthon geht es dem bleibenden Erbe der Reformationszeit für heute auf die Spur. Auch musikalisch verbindet der Gottesdienst Erinnerung und Zukunft: Singkreis und Posaunenchor bringen noch einmal gemeinsam die Komposition „Ein feste Burg“ von Dr. Markus Hollingshaus zu Gehör, die erstmals zur Wiedereröffnung der Johanneskirche 2015 erklang. Der Komponist selbst wird die Chöre an der Orgel begleiten.



St. Martins-Umzug der KiTa in Eltville

Die Martins-Geschichte hören, mit selbstgebastelten Laternen durch die dunklen Straßen ziehen, begleitet von den Klängen des Posaunenchores die bekannten Martinslieder singen und sich schließlich im Hof bei Martinsbrezeln und (Kinder)Punsch stärken – dazu lädt die KiTa TRIANGELIS am Freitag, dem **10. November**, um 17.30 Uhr Kinder, ihre Eltern und Großeltern herzlich ein. Anmeldungen und Brezel-Bestellungen sind direkt in der KiTa (kita@triangelis.de) möglich.



Abendgebet mit Taizé-Gesängen

An einem Novemberabend in der besonderen Atmosphäre der restaurierten Martinsthaler Kirche bei Kerzenschein, meditativen Gesängen aus Taizé, Schriftlesung und Stille zur Ruhe kommen und den Tag ausklingen lassen ... Dazu lädt „Lumen Cordium“, der ökumenische Taizé-Chor Walluf, am Samstag, dem **18. November**, um 18 Uhr wieder sehr herzlich ein – diesmal in die Kath. Kirche St. Sebastian und Laurentius (früher Kulturkirche, Kirchstraße, 65344 Eltville-Martinsthal). Ab 17.45 Uhr werden einige Lieder angesungen.

Aus Gründen des Datenschutzes werden diese Seiten in der Online-Ausgabe der STIMME nicht angezeigt. Wir bitten um Verständnis.

SEPTEMBER

3.9.	12. Sonntag nach Trinitatis		
10.00	Erbach		Pfrin. Schamp

10.9.	13. Sonntag nach Trinitatis		
9.30	Kiedrich		Pfrin. Schamp
10.30	Eltville	Familiengottesdienst besonders geeignet für Familien mit Schulkindern	Team der Kinderkirche und Pfrin. Schamp

17.9.	14. Sonntag nach Trinitatis (Diakoniesonntag)		
10.00	Erbach	Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrerin Graz mit Posaunenchor und Singkreis, anschließend Empfang im Gemeindehaus	Stv. Dekan Müller, Pfrin. Graz u.a.

24.9.	15. Sonntag nach Trinitatis		
9.30	Kiedrich		Pfr. Dr. Löwe
10.30	Eltville		Pfr. Dr. Löwe

OKTOBER

1.10.	Erntedanktag		
10.00	Erbach	Gottesdienst mit den Kindern der KiTa TRIANGELIS, Posaunenchor, Verabschiedung Edeltraud Schuller und Einführung Michaela Schubbach als Küsterin, anschließend Suppe-Essen zugunsten von Brot für die Welt im Gemeindehaus (mit Eine-Welt-Verkauf)	Pfrin. Schamp

8.10.	17. Sonntag nach Trinitatis		
9.30	Kiedrich	mit Abendmahl	Pfrin. Schamp
10.30	Eltville		Pfrin. Schamp

15.10.	18. Sonntag nach Trinitatis		
10.00	Erbach		Pfr. Dr. Löwe

22.10.	19. Sonntag nach Trinitatis		
9.30	Kiedrich		Pfr. Schneider
10.30	Eltville	mit Eine-Welt-Verkauf	Pfr. Schneider

29.10.	20. Sonntag nach Trinitatis		
10.00	Erbach		Pfrin. Schamp

31.10.	Reformationstag		
17.00	Erbach	Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum, mit Posaunenchor und Singkreis	Pfrin. Schamp u.a.

NOVEMBER

5.11.	21. Sonntag nach Trinitatis		
10.00	Erbach		Dekan Dr. Mencke

12.11.	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres		
9.30	Kiedrich	Gottesdienst mit Trompetenmusik (mit Eine-Welt-Verkauf)	Pfrin. Schamp
10.30	Eltville	Familien-Gottesdienst zum Abschluss der Kinderkirchentage	Gemeindepädagoge Biehl und Team

19.11.	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres		
10.00	Erbach		Pfr. i.R. Dr. Poch

22.11.	Buß- und Betttag		
19.00	Eltville	mit Abendmahl	Pfrin. Schamp

26.11. Ewigkeitssonntag			
10.00	Erbach	Mit Verstorbenenedenken, Abendmahl und Singkreis	Pfrin. Schamp
17.00	Kiedrich	Jugendgottesdienst mit vielen Lichtern und Musik	Gemeindepädagoge Biehl und Team

DEZEMBER

3.12. 1. Advent			
10.00	Erbach		Pfrin. Schamp

WEITERE GOTTESDIENSTE

Kindergarten-Gottesdienst	
Jeden letzten Freitag im Monat, 11.00 Uhr in der Christuskirche Eltville.	
Senioren-gottesdienst im von Buttlar-Fransecky-Stift, Eltville-Erbach	
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 10.30 Uhr.	
Senioren-gottesdienst in St. Hildegard, Eltville	
Jeden 1. Dienstag im Monat, 10.30 Uhr.	

Gemeindebüro und Anschrift der Kirchengemeinde	Barbara Petry Eltviller Landstraße 20 65346 Eltville-Erbach Bürozeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10-12, Do 16-18 Uhr	Tel. 06123 622 21 Fax 06123 812 39 info@triangelis.de
Kirchenvorstand	Vors. Joachim-Christof Schulze Stv. Vors. Pfrin. Bianca Schamp	Tel. 06123 47 95 Tel. 06123 934 89 18
Pfarramt I	derzeit vakant	
Pfarramt II	Pfarrerin Bianca Schamp Crevestraße 12 65343 Eltville	Tel. 06123 934 89 18 Fax 06123 812 39 schamp@triangelis.de
Kirchen	Johanneskirche Eltviller Landstraße 20 65346 Eltville-Erbach Küsterin: Michaela Schubbach	Tel. 06123 49 02 schubbach@triangelis.de
	Christuskirche (mit Luthersaal) Tanusstraße 21-23, 65343 Eltville Küsterin: Maria Weidner	Tel. 06123 46 08
	Gustav-Adolf-Zentrum Erbacher Weg 1, 65399 Kiedrich Küsterin: Pia Fischer	Tel. 06123 90 09 09 fischer@triangelis.de
Evangelische Kindertagesstätte TRIANGELIS	Gartenstraße 12, 65343 Eltville Leiterin: Hildegard Rahlfs	Tel. 06123 22 09 kita@triangelis.de
Kinder & Jugend	Martin Biehl , Gemeindepädagoge	Tel. 0178 819 10 79 biehl@triangelis.de
Kirchenmusik	Tobias Gahntz , Orgel Armin Ott , Orgel Andreas Sauerteig , Posaunenchor Marlene Schober , Singkreis	Tel. 0173 662 01 33 Tel. 06123 632 36 Tel. 06131 894 93 62 Tel. 06132 89 80 79
Spendenkonto	IBAN DE31 5109 1500 0000 0622 43 BIC GENODE51RGG	Rheingauer Volksbank
Homepage	www.triangelis.de	info@triangelis.de

ein Herz und eine Seele

Perlen vor die Säue werfen
im Schweiß Deines Angesichts

Glaubenskampf **Feuereifer** sein Licht unter den Scheffel stellen
Lästernaul

kleingläubig **Sündenbock** Stein des Anstoßes

jemandem das Maul stopfen
sein Scherlein beitragen **Lückenbüßer** wie Sand am Meer

auf Sand bauen **Barmherzigkeit** Machtwort
dienstbare Geister
jemanden auf Händen tragen
gottgefällig **lichterloh** Krethi, und Plethi
Gewissensbisse

Luthers Worte

Selbstverleugnung die Zähne zusammenbeißen

Nächstenliebe für immer und ewig

seine Hände in Unschuld waschen **Herzenslust** auf Herz und Nieren
Wolf im Schafspelz
im Dunkeln tappen **Denkzettel** recht und schlecht

jemandem sein Herz ausschütten
ein Buch mit sieben Siegeln
aus seinem Herzen eine Mördergrube machen

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

TRIANGELIS

ELTVILLE · ERBACH · KIEDRICH



IMPRESSUM: Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde TRIANGELIS Eltville-Erbach-Kiedrich. Nächster Redaktionsschluss ist der 31. Oktober 2017
DIE STIMME IM NETZ: www.triangelis.de, Dialog & Service. **KONTAKT:** stimme@triangelis.de
REDAKTION: Michael Burow, Clarissa Graz, Rita Hirdes, Ann-Kathrin Hüter, Jörg Scharmann, Janica Wendt, Karin Wendt (verantwortlich), Paul Zienicke
LAYOUT: Steinmorgen Kommunikation GbR. **DRUCK:** Gemeindebrief-in-Farbe. **AUFLAGE:** 2.700



evangelisch
im Rheingau

Evangelische Kirchengemeinde TRIANGELIS
Eltville · Erbach · Kiedrich

Tel. +49 (0) 6123 622 21
www.triangelis.de